

Wolfgang M. Schmitt

PC oder Resignifizierung? Über einen sprachkritischen Umgang mit sprachlicher Gewalt

1 Wortgewaltig – Zwei aktuelle Themen der Linguistik

Die Populärkultur thematisiert seit einiger Zeit das Verhältnis von Sprache und Gewalt: Cher kam 1989 in ihrem Welthit „If I could turn back time“ zu dem Schluss, „words are like weapons they wound sometimes“¹. Bereits 1976 sang Daliah Lavi, dass „Worte wie Pfeile“² sein können und Eminem rappte im Jahr 2001 mit der Band D12 in dem Song „My words are weapons“, dass er Worte verwendet „to kill whoever steppin to me“³. Das heißt, salopp formuliert, der ‚linguistic turn‘ vollzog sich auch in der Popmusik.

Die deutsche Linguistik setzt sich vermehrt seit einer Dekade mit dem Themenfeld ‚Sprache und Gewalt‘ auseinander, hierbei geht es vorwiegend nicht um eine Analyse der ideologischen Dienstbarmachung von Sprache seitens einer institutionellen oder staatlichen Gewalt – eine Analyse dieses Feldes hat schließlich in der Sprachkritik eine lange Tradition –, sondern um die Fragestellung, wie Sprache selbst Gewalt sein kann. Den theoretischen Referenzpunkt bilden hier vor allem Austins (2007) Vorlesungen *How to do things with words* und die sich daraus entwickelnden Theorien zur Performanz bzw. Performativität. Der Ursprung für diesen Forschungsschwerpunkt ist in den USA zu verorten, wo seit den Neunziger Jahren eine heftige Debatte um die sogenannte „hate speech“ auf linguistischer wie auch auf politischer und juristischer Ebene ausgefochten wird.

Etwas früher, bereits in den 1980er Jahren, begann in den USA mit dem inflationären Aufkommen des Schlagwortes „political correctness“, kurz PC, eine andere Debatte über sprachliche Gewalt, das Besetzen von Begriffen und Bezeichnungen. Anfang der 1990er Jahre wurde die amerikanische PC-Debatte auch in Deutschland kontrovers diskutiert, was sich bis heute zu einem nahezu unüberschaubaren Diskurs entwickelt hat. Auffallend ist, dass in der linguistischen Forschung der PC-Diskurs und der *Sprache und Gewalt*-Diskurs meistens unabhängig voneinander betrachtet werden, obwohl sie eng miteinander zusammenhängen.

1 Cher: „If I could turn back time“ (Musik/Text: Diane Warren) 1989.

2 Daliah Lavi: „Worte wie Pfeile“ (Musik/Text: Miriam Frances/Jeremy Newson) 1976.

3 Eminem feat. D12: „My words are weapons.“ (Johnson, Rufus B/Moore, Ondre C/Mather's, Marshall B III) 2001.